



CORPS

VAC-Einladung

25 Jahre Deutsche Einheit



I-vista / pixelio

Wiedervereinigungskommers in Berlin
3. Oktober 2015





*Meinen Gruß zuvor!
Sehr geehrte Herren!*

Am Sonnabend, dem 3. Oktober jährt sich der Tag der deutschen Wiedervereinigung zum 25. Male. Als wäre es gestern gewesen, erinnere ich mich an die bewegenden Momente des Jahres 1989, über die seinerzeit weltweit und in allen Medien berichtet wurde.

Es waren vor allem die Bilder, die uns wohl alle berührten. Da waren zuerst die Montagsdemonstrationen in Leipzig mit dem Ruf nach Freiheit und Einheit, dann kamen später die Szenen des Jubels in der Botschaft in Prag, als der damalige Außenminister Hans-Dietrich Genscher unseren Landsleuten persönlich die Bewilligung ihrer Ausreise mitteilen konnte. Und endlich fiel am 9. November die Berliner Mauer.

Die politischen Umwälzungen der Jahre 1989 und 1990 mündeten schließlich in das von uns Deutschen so ersehnte Ereignis: Die Einheit des Vaterlandes, die beiden deutschen Staaten wurden am 3. Oktober 1990 zu einem Staat.

Auch für unsere Verbände war die deutsche Wiedervereinigung von historischer Bedeutung. Nach Jahrzehnten der Vertreibung konnten alte SC endlich an ihrer angestammten Alma mater rekonstituiert werden – von Rostock bis nach Jena. Und seitdem verlegten 17 CC ihren Sitz von West nach Ost, oder sie konstituierten sich neu nach der langen Zeit der erzwungenen Suspension.

Am Tage der 25. Wiederkehr der deutschen Wiedervereinigung wollen wir Corpsstudenten am 3. Oktober 2015 das geschichtliche Ereignis in der deutschen Hauptstadt mit einem Festkommers gebührend feiern.

Dazu lade ich Sie besonders herzlich ein!

Mit den besten Wünschen

*Ihr Hartung Hubertiae Freiburg,
II Hasso-Nassoviae, Sueviae Freiburg,
Tiguriniae, des Symposion*



Karl-Heinz Liebisch / pixelio

STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN - HAUS
PREUSSISCHER KULTURBESITZ

GRUN - (ERST-) INSTANDSETZUNG
UND ERWEITERUNG



*Der Vorstand des VAC Berlin und Umgebung lädt ein (v.l.n.r.):
Wolfgang Gerhardt, Dietrich Kraus, Dr. Stefan Saager.*

*Meinen Gruß zuvor!
Sehr geehrte Herren,*

der Verband Alter Corpsstudenten in Berlin und Umgebung veranstaltet gemeinsam mit dem Berliner SC und dem VAC am 3. Oktober 2015 in der deutschen Hauptstadt die corpsstudentischen Feierlichkeiten anlässlich der 25. Wiederkehr des Tages der deutschen Wiedervereinigung.

Zu diesen Feierlichkeiten lade ich Sie sehr herzlich ein.

Bereits in der ersten Zeit nach Abschluß der Vereinigungsverträge fanden in unregelmäßigen Abständen Wiedervereinigungskommers in Berlin statt. Seit einigen Jahren werden diese Kommers regelmäßig jedes Jahr vom Berliner SC und dem VAC Berlin veranstaltet. Für uns Berliner war insbesondere der Fall der Mauer im November des Jahres 1989 ein außerordentlich starkes Erlebnis des Vereinigungsgeschehens. Aus diesem Grunde fanden die Kommers bisher jeweils im November statt.

Angesichts des diesjährigen Jubiläums brechen wir mit dieser Tradition und feiern das Ereignis am deutschen Nationalfeiertag.

Der Anstoß hierzu kam von unserem Dachverband. Dessen Vorschlag, den Wiedervereinigungskommers zum 25. Jahrestag auf eine breitere Basis zu stellen und gemeinsam die Corpsstudenten von nah und fern zu den Feierlichkeiten nach Berlin zu bitten, haben wir sehr begrüßt und gerne aufgenommen.

Wir freuen uns, mit Corpsstudenten aus allen Teilen unseres Vaterlandes der deutschen Wiedervereinigung von 1990 zu gedenken und dieses für alle Deutsche wunderbare Ereignis in größerem Kreise zu feiern.

Sie alle, meine Herren, sind uns in Berlin herzlich willkommen.

Mit den besten Wünschen

*Ihr Kraus Brunsvigae München,
Curonus Goettingensis,
Rhenania-Brunsvigae*



Grußwort des WVAC-Vorstandes



Dr. Christian Possienke



Dipl.-Kfm. Alexander Junge

Sehr geehrte Herren!

Das Jubiläum der staatlichen Einheit Deutschlands mit einem zentralen festlichen Kommers zu würdigen und zu feiern, unterstützt der Vorstand der Weinheimer Vereinigung Alter Corpsstudenten sehr gerne.

Auch 25 Jahre nach der offiziell vollzogenen Wiedervereinigung wird die Mehrheit der Bürger der Bundesrepublik Deutschland nicht emotionslos auf diese Wende blicken. Die Friedliche Revolution in der DDR, die deren Ende einleitete und nach dem Fall von Mauer und Stacheldraht das SED-Regime entmachtete, schlug ein neues historisches Kapitel für alle Deutschen auf.

Das betraf natürlich auch uns Corpsstudenten - sei es im privaten Bereich mit den familiären Bindungen, sei es beruflicher Natur mit der Verlegung von Ämtern, Behörden und Unternehmen in die neuen Bundesländer und nach Berlin.

Und es bedeutete auf corpsstudentischer Ebene eine große Herausforderung für Alte Herren und Aktive. So mußten sich Fragen nach der Gründung neuer öWVAC bzw. Altherrenvereinigungen natürlich einstellen. Und bei manchen Corps ging es auch um die Entscheidung über eine Heimkehr an ihre traditionellen Hochschulorte.

Für sie folgte die Phase des Neuanfangs in Dresden, Freiberg und Greifswald, die mit Herz und Hand energisch angepackt wurde. Die Tatkraft und der Zusammenhalt von Alten Herren mit den gestaltenden Aktiven vor Ort zeigten hervorragende Ergebnisse. Später gewährte die Einheit Deutschlands weiter interessante Perspektiven, zum Beispiel für den neuen Corpsstandort Magdeburg.

Die 25 Jahre des wiedervereinigten Deutschlands haben dem WSC und dem WVAC den gerne erbrachten Einsatz abverlangt, der in unserem Wahlspruch gefordert wird: Jemer bereit stan! Für die Erfolgsgeschichte nach der Wiedervereinigung, die damit auch den Köseener Verbänden beschieden war, sind wir Weinheimer Corpsstudenten dankbar.

Unsere Freude darüber sollte mit starker Präsenz auf dem Festkommers in Berlin würdig gefeiert werden!

Mit corpsstudentischen Grüßen

*Dr. Christian Possienke
Saxoniae Hannover
Vorsitzender des WVAC*

*Alexander Junge
Pomerania-Silesiae, Alemannia-Thuringiae
Designierter Vorsitzender des WVAC*

Der Berliner SC, der Vorstand des Verbandes Alter Corpsstudenten
und der Vorstand des Verbandes Alter Corpsstudenten in Berlin und Umgebung beehren sich,

zu den

Festlichkeiten

anlässlich des

25. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung

am

2. und 3. Oktober 2015 in Berlin

geziemend einzuladen.

Nils Davidsohn

Borussiae Berlin

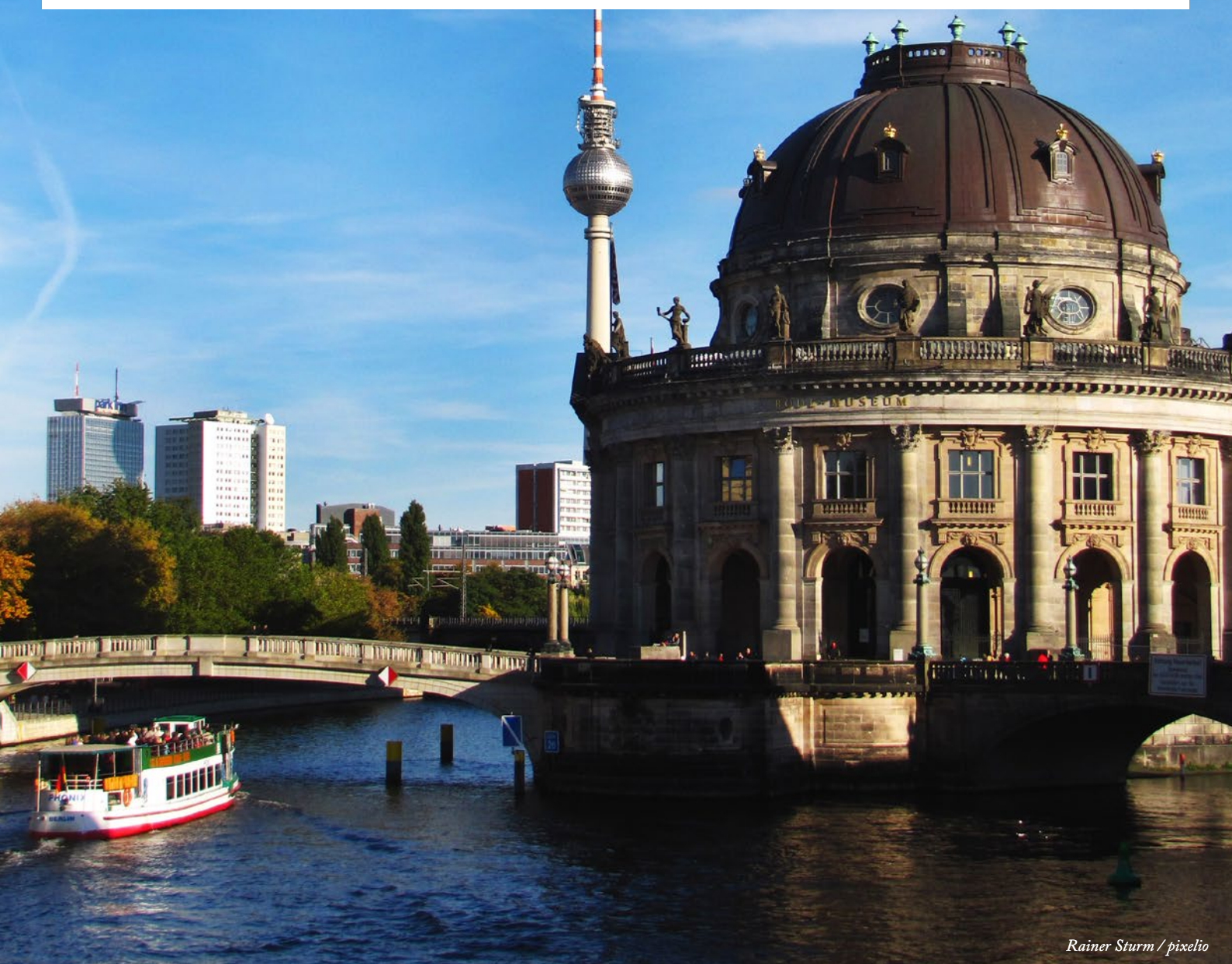
Senior des im Sommersemester 2015 präsidiierenden Corps im Berliner SC

Alexander Hartung

Hubertiae Freiburg, II Hasso-Nassoviae, Sueviae Freiburg, Tigurinae, des Symposion
1. Vorsitzender des Verbandes Alter Corpssudenten e.V.

Dietrich Kraus

Brunsvigae München, Curonus Goettingensis, Rhenania-Brunsvigae
Vorsitzender des Verbandes Alter Corpsstudenten in Berlin und Umgebung e.V.



Festfolge am 2. und 3. Oktober 2015

2. Oktober 2015

20 h c.t. Begrüßungsabend auf dem Hause e./w. CC der Borussia

3. Oktober 2015

14 h s.t. Geführter Besuch der Baustelle des Berliner Schlosses
Führung durch Hr. Architekt Stuhlemmer Guestphaliae Berlin

anschließend Spaziergang mit Band und Mütze zum Brandenburger Tor

18 h s.t. Heimisches Buffet im „Logenhaus“ (Casino)

19 h mm.c.t. Empfang im „Logenhaus“ (Oberes Foyer)

20 h m.c.t. Wiedervereinigungskommers im „Logenhaus“ (Großer Saal)
Festansprache von Hr. Dr. iur. Jürgen Sudhoff Rhenaniae Bonn
Staatssekretär a.D., Botschafter a.D.,
Träger des Großen Verdienstkreuzes

anschliessend Kommersausklang auf dem Hause e./w. CC der Vandalia-Teutonia

**Anmeldungen für Buffet und Berliner Stadtschloss bis zum 30. September per E-Mail:
info@corps-adressen.de oder Telefax: 034463 600482
VAC-Büro, Thomas Seeger, Parkstraße 3 in 06628 Bad Kösen**

Für die Wiederherstellung der historischen Schlossfassade wird bei der Führung
eine Spende von EUR 25,-- pro Teilnehmer erbeten.

Die gespendeten Beträge dienen zum Erwerb von Schlossbausteinen in der Fassade des Schlosses.

Die gesamte von Corpsstudenten aufgebraachte Spende wird in der
Spenderliste des Fördervereins „Berliner Schloss e.V.“ unter www.berliner-schloss.de veröffentlicht werden.

Für das Buffet mit Getränken wird pro Teilnehmer
ein Kostenbeitrag von EUR 40,-- (Aktive und Inaktive EUR 15,--) berechnet.

Anschriften der verschiedenen Veranstaltungsorte

Corpshaus e./w. CC der Borussia

Douglasstraße 22, 14193 Berlin-Grunewald

Berliner Schloss (Treffpunkt)

Schloßplatz 1, 10178 Berlin-Mitte

Logenhaus

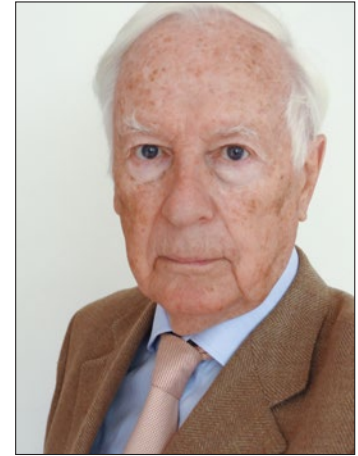
Emser Straße 12-13, 10719 Berlin-Wilmersdorf

Corpshaus e./w. CC der Vandalia-Teutonia

Riemeisterstraße 4, 14169 Berlin-Zehlendorf



Festredner in Berlin ist Dr. Jürgen Sudhoff LL.M. Deutscher Diplomat und Staatssekretär a. D.



Dr. Sudhoff (Jg. 1935) nahm nach dem Abitur ein Studium der Rechtswissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn auf und wurde aktiv beim Corps Rhenania Bonn. Außerdem studierte er in München und Köln und wurde zum Dr. iur. promoviert. Als Gerichtsassessor war er am Landgericht Essen tätig. 1963 begann er ein Studium in den USA (Universität Harvard, Law School) und schloß dort mit dem Titel Master of Laws (LL.M.) im amerikanischen Wirtschaftsrecht ab.

1965 trat er in den Auswärtigen Dienst ein und wurde im selben Jahr Vizekonsul am Generalkonsulat in Amsterdam. 1968 ging er an die Botschaft in London, in der politischen Abteilung. 1972 wurde Dr. Sudhoff Kultur- und Pressereferent an der Botschaft in Tel Aviv und 1976 Sprecher des Auswärtigen Amtes in Bonn.

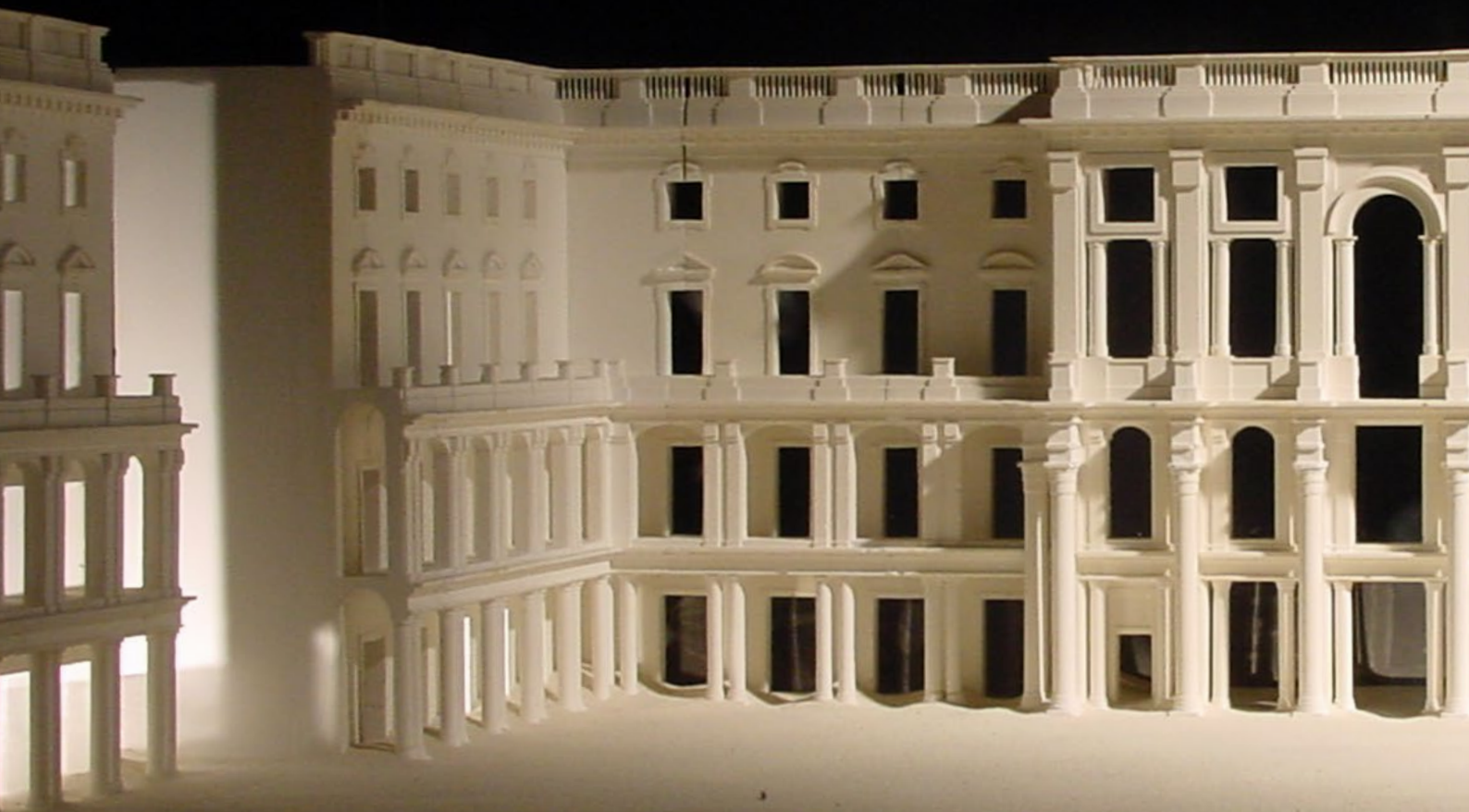
Es führte ihn 1981 sein Weg als Botschafter nach Mexiko, bevor er 1982 Regierungssprecher unter dem Bundeskanzler Helmut Kohl und 1986 Staatssekretär des Auswärtigen Amtes wurde.

Vom 13. bis zum 16. August 1989 wurde Dr. Sudhoff nach Budapest zu Verhandlungen mit der ungarischen Regierung über die Öffnung der Grenze für die Ausreisewilligen entsandt. Das Ergebnis: Am 19. August 1989 konnten die ersten Deutschen aus der DDR Ungarn an der ungarisch-österreichischen Grenze in Sopron verlassen und Tausende folgten im September 1989.

Am 26. September 1989 wurde Dr. Sudhoff wiederum entsandt – und zwar nach Prag und Warschau zu Verhandlungen mit den Regierungen der damaligen Tschechoslowakei und Polens über die Ausreise der DDR-Bürger, die sich in die Botschaften in Prag und Warschau begeben hatten. Daraus folgte, daß vom 30. September auf den 1. Oktober 1989 die Ausreise in Zügen aus Prag und Warschau stattfand. Und vom Frühling bis zum Herbst 1990 liefen dann die Verhandlungen auf dem Weg zur deutschen Wiedervereinigung (Zwei-plus-Vier-Vertrag und Einigungsvertrag). Danach wartete 1991 auf ihn eine neue Aufgabe als Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Paris.

Schließlich ließ sich Dr. Sudhoff als Rechtsanwalt in Berlin nieder. Er ist verheiratet mit der Kunsthistorikerin Dr. phil. Heinke Sudhoff und Vater eines Sohnes. Er ist Mitglied im Rotary Club Berlin.

Stadtschloss Berlin



Kultur im Zentrum

Berliner Schloss – Humboldtforum

Von Architekt York Stuhlemmer Guestphaliae Berlin

Im Sommer dieses Jahres erfolgte das Richtfest zu dem, wie es heißt, bedeutendsten Kulturprojekt Deutschlands. In der Mitte der Hauptstadt, also im politischen Zentrum dieser Republik entsteht das Humboldtforum in der Form des 1950 gesprengten barocken Berliner Schlosses. Gemeinsam mit den Museen auf der Museumsinsel wird so eine einzigartige Ausstellungslandschaft entstehen, ergänzt um die Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, der Kunstammer der wissenschaftlichen Sammlungen der Humboldt-Universität zu Berlin sowie einem Beitrag Berlins, welcher derzeit noch genauer definiert wird. Das Museum der Geschichte des Orts verbunden mit einem Lapidarium werden Fragmente des historischen Schlosses zeigen, in verschiedenen Cafés wird zum Verweilen eingeladen, die Agora mit Auditorium, Vortragssaal und Seminarräumen wird zu einem öffentlichen Platz.

Das Schloss – immerhin das bedeutendste Barockbauwerk nördlich der Alpen – war nach der Sprengung 1950 aus dem Bewusstsein gewichen; hier stand nun ein Palast für das Volk und dieser auch noch städtebaulich falsch ausgerichtet. Durch die Schlossattrappe 1993 wurde offensichtlich, was fehlte.

Von Boddien erzählte, dass er 1961 beim Anblick der Ödnis in Berlins Mitte einen Traum hatte, hier wieder ein Schloss zu sehen – ein bloßer Traum angesichts der damaligen politischen Verhältnisse? – Es braucht schon einen langen Atem.

Aus der Idee und der Unterstützung durch einige Wenige entwickelte sich ein Volksgedanke, der sich 2002 in der Abstimmung im Deutschen Bundestag mit einer 2/3-Mehrheit für die Wiedererstellung des Berliner Schlosses niederschlug. Die PDS stimmte übrigens geschlossen für einen Neubau an dieser Stelle ohne Schlossfassaden und nahm damit aber auch den Rückbau des Palastes der Republik billigend in Kauf; das vergaß man fürderhin gerne.

Was ist seit dieser Zeit konkret geschehen?

Nach einer ersten Machbarkeitsstudie gemeinsam mit der TU Berlin, FB Geodäsie, im Jahr 2001, begannen die konkreten Arbeiten in unserem Büro vor über 10 Jahren. In unserem Architektenteam wurden die Grundrisse, Schnitte und Ansichten sowie die erforderlichen Details des historischen Schlosses komplett entwickelt. Da im Gegensatz zur Frauenkirche kaum Fragmente des Schlosses überdauert haben, insbesondere keine Architekturteile, galt es eine zusammenhängende Planung für 21 000 m² Fassadenfläche (Außenbau und Schlüterhof) zu entwickeln; detailgenau und vor allem stilsicher für eine barocke Gestaltung, bei der nicht immer alles rationell zu begründen ist. Wir haben etwa 1000 Pläne an die Planungsgesellschaft Franco Stellas, der 2008 den Internationalen Architektenwettbewerb zur Wiedererrichtung des Berliner Schlosses / Bau des Humboldtforums gewonnen hatte, übergeben. Ich bin übrigens weiterhin in dem Projekt integriert, zur Sicherstellung der Ausführungsqualität innerhalb der Expertenkommission bestehend aus Kunsthistorikern Restauratoren und Denkmalpflegern.

Ab 2003 entstanden unter unserer Leitung die ersten Modellbildhauerarbeiten. Der Schlosspapst Peschken beäugte das erste Modell, ein Bukranion, skeptisch – war er doch der Meinung, man könne so etwas nicht (mehr). Das Ergebnis überzeugte jedoch. Das Architektenteam wuchs, es kamen mehr Bildhauer hinzu.

Bis zur Übergabe der Arbeiten, die im Auftrag des Fördervereins Berliner Schloss e.V. gefertigt wurden, an die Stiftung Berliner Schloss Humboldtforum, waren von 300 geplanten Bildhauermodellen 2/3 fertig gestellt. Eine enorme Arbeit, da in diese Phase die Entwicklung des gesamten Bildprogramms fiel. Waren am historischen Schloss etwa 3000 Bildhauermodelle in Sandstein gehauen zu finden, musste für die Rekonstruktion eine ausreichende Vielfalt an Modellen geschaffen werden, um ein lebendiges überzeugendes Abbild zu schaffen.

Die Stiftung Berliner Schloss Humboldtforum unter Vorsitz von Manfred Rettig,

gegründet 2009, ist nunmehr Bauherrin und Eigentümerin und fungiert gleichermaßen als Koordinatorin der verschiedenen Nutzer. Seit dieser Zeit konzentriert sich der Förderverein Berliner Schloss e.V. auf die eigentliche Aufgabe, nämlich Spenden für den Mehraufwand bei der Errichtung der historischen Fassaden gegenüber „normalen“ Fassaden zu sammeln. Von den kalkulierten 105 Mio. € stehen bisher bereits 50 Mio. € zur Verfügung. Der Blick auf die Spendenuhr zeigt, dass der Spendenzuwachs von Jahr zu Jahr steigt.

Mit der Gründung der Schlossbauhütte im Jahr 2011 wurde ein zentraler Ort für die Aufbewahrung der bis zu diesem Zeitpunkt verstreut gelagerten Schlossfragmente geschaffen; hier werden die fertig gestellten Modelle des Fördervereins präsentabel gelagert und Arbeitsplätze für Bildhauer eingerichtet.

Die jetzt noch ausstehenden Bildhauerarbeiten werden über öffentliche Ausschreibungen mit Bewerbungsverfahren vergeben, sodass die Modelle weiterhin einem hohen qualifizierten Anspruch genügen. Die Arbeiten werden von der oben erwähnten begleitet. Diese Kommission hat übrigens auch die vor ihrer Zeit entstandenen Modelle abgenommen und ihnen eine hohe künstlerische Qualität attestiert, insbesondere wurde durchgängig die Stilsicherheit gewürdigt. – Wir werden es alle sehen.

2012 wurden zwei weitere Wettbewerbe entschieden: den zur szenografischen Gestaltung der Ausstellungsbereiche und den zur Gestaltung des baulichen Corporate Designs. Der letzte der Wettbewerbe zum Berliner Schloss, der für die Gestaltung der Außenanlagen wurde Anfang 2013 entschieden.

2013 wurde der Auftrag für die Errichtung des Rohbaus vergeben. 2014/2015 wurden die Fassadenarbeiten vergeben. Die ersten Arbeiten vor Ort begannen im Frühjahr 2015, zuvor wurden an verschiedenen Orten Sandsteine vorproduziert. Bis heute sind bereits an allen Fassadenseiten Arbeiten an den historischen Fassaden zu beobachten. Bis Ende 2017 sollen die historischen Fassaden fertig gestellt sein. 2018 soll der Aufbau der Ausstellungen beginnen, 2019 erfolgt die Eröffnung.



VCRAN
SBB:200

EULEBRAS

FORIS

HD aug

Zilsham © 2012

BRUNO'S
XIXE

2012

ALEXANSKY

Menschen, die die Freiheit höher achteten als das eigene Leben

Bundesverdienstkreuz für Volker G. Heinz Sueviae Heidelberg

„Die Lebensgeschichte von Volker Heinz ist ein lebendiges Zeugnis von enormer Zivilcourage und eines großen Freiheitswillens“, sagte der hessische Staatsminister Michael Boddenberg anlässlich der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Volker G. Heinz Sueviae Heidelberg. Der aus Kassel gebürtige, ehemalige Fluchthelfer empfing am 29. August 2012 die Auszeichnung in der hessischen Landesvertretung in Berlin.

Während seiner Studentenzeit in den Jahren 1965 bis 1966 hat der heutige Rechtsanwalt und Notar insgesamt 63 deutschen Menschen zur Flucht aus dem Sozialismus verholfen. Zusammen mit weiteren Fluchthelfern gelang es, die Flüchtlinge im Kofferraum eines Diplomatenautos über den *Checkpoint Charlie* zu bringen. Bei den meisten dieser Aktionen reiste Heinz nach Ost-Berlin.

Volker G. Heinz hat sich selbst immer wieder in Lebensgefahr begeben und ist 1966 verhaftet worden. Nach einer fast einjährigen Haft in der Stasi-Untersuchungshaftanstalt Berlin-Hohenschönhausen wurde er zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt. Auf Betreiben der westdeutschen Regierung kam er wenig später frei und wurde 1991 durch das Landgericht Berlin vollständig rehabilitiert.

In seiner Rede anlässlich der Verleihung gedachte Volker G. Heinz der damaligen Zeitumstände und Mitkämpfer: „Die heutige Ehrung gilt den Taten eines damals 23jährigen Studenten, die rund 46 Jahre zurückliegen. [...] Daß die Ehrung von Fluchthelfern so lange auf sich warten ließ und für einige von ihnen noch läßt, hat mit dem schillernden öffentlichen Bild der Fluchthilfe und ihrer Akteure zu tun. Zu ihrem Beginn war die Fluchthilfe eine rein humanitäre, vorwiegend studentische Hilfe zugunsten ausgesperrter Kommilitonen aus dem Ostteil Berlins. Die zunehmende Perfektionierung der Grenzsicherung führte schrittweise zur Kommerzialisierung und später zur Kriminalisierung einer notwendigerweise konspirativ operierenden Fluchthilfe. [...]“

Soweit Sie nicht bereits gesondert geehrt worden sind, wie z. B. mein kritischer Freund und früherer Tunnelbauer Dr. Hartmut Horst, möchte ich die heutige Ehrung zugleich stellvertretend für alle Fluchthelfer entgegennehmen, die gemeinsam mit



Staatsminister Boddenberg und Volker G. Heinz nach der Verleihung. (Photo: Boris Trenkel)

Wolfgang Fuchs vielen Menschen zur Flucht aus dem Ostteil Deutschlands verholfen haben. Dazu zählen, ich hoffe mit deren Zustimmung, neben Wolfgang Fuchs meine heute anwesenden Fluchthilfe-Vorbilder und Freunde Klaus von Keussler und Dr. Peter Schulenburg, beide ebenso Tunnelbauer des Tunnels '57, wie unser verstorbener gemeinsamer Freund Dr. Reinhard Furrer, Westdeutschlands erster Astronaut. Reinhard Furrer war übrigens derjenige, der mich in seinem Pkw am Tage meiner Verhaftung zur Sektorengrenze Heinrich-Heine-Straße fuhr. Er war ein bewundernswert mutiger Mann unter und über der Erde, im Tunnel und im Raumschiff. Wir Fluchthelfer der frühen Mauerjahre haben uns als humanitäre Helfer ohne Anspruch auf Dank, Lob oder gar Lohn gesehen. [...] Meinem Vater, als er und meine Mutter mich nach meiner vorzeitigen Freilassung von der Grenze bei Herleshausen abholten, waren meine vom Studium ablenkenden Aktivitäten, von denen er vor meiner Verhaftung nichts wußte, eher suspekt; nur in den Augen meiner unerschütterlich loyalen und stolzen Mutter gewann ich an Hochachtung.

Das eherne ungeschriebene Gesetz des Schweigens, das unter uns Fluchthelfern galt, wurde erst mit der Wiedervereinigung und dem Zugang zu den Akten der damals sogenannten Gauck-Behörde gebrochen. [...] Craig Whitney, der damalige Korrespondent der New York Times in Deutschland, hat mich seinerzeit in London über diese Tätigkeiten interviewt. Sie sind nachzulesen in seinem Buch *Spy Trader* über meinen damaligen Verteidiger und

späteren, inzwischen verstorbenen Freund und Kollegen Wolfgang Vogel, dem laut deutscher Übersetzung „Advocatus diaboli“. [...]

Öffentlich bisher nicht bekannt sind die seelischen Höhen und Tiefen, die ich als Fluchthelfer in Aktion, als Student ohne aktives Studium mit einem konspirativen, nicht ganz ungefährlichen Doppelleben, später als Häftling in langer Einzelhaft mit Besuchsverbot mit vielen nächtlichen Verhören, noch später als Angeklagter und zu 12 Jahren Zuchthaus Stufe Z1 Verurteilter, und schließlich als erneuter Student erlebt habe, der sich nach seiner Freilassung um seine Wiedereingliederung in Familie, Studium und Freundeskreis bemühte. [...] Sie werden es eines Tages in einem Buch nachlesen können, welches in Vorbereitung ist.

Zum Abschluß möchte ich nicht vergessen, neben den bereits erwähnten verstorbenen Anwälten Jürgen Stange und Wolfgang Vogel auch meinen beiden verstorbenen Corpsbrüdern Dr. Martin Schleyer und Werner Knieper zu danken, ersterer der später ermordete Arbeitgeberpräsident, letzterer der damalige Leiter des Bundeskanzleramts unter Dr. Kiesinger. Ihrem Einsatz verdanke ich maßgeblich meine vorzeitige Freilassung und damit die Vermeidung der Verbüßung einer Strafe als Häftling im Uranbergbau, die meinen vorzeitigen Tod hätte bedeuten können. [...]

Die Ehrung, resümierte Staatsminister Boddenberg, erinnere und gelte „Menschen wie Volker Heinz, die die Freiheit höher achteten als das eigene Leben.“



Logenhaus
Emser Straße 12–13
10719 Berlin
Te.: 030 8736326
www.logenhaus.de



Corps Borussia
Douglasstraße 22
14193 Berlin
Tel.: 030 8256189
www.corps-borussia-berlin.de



Corps Vandalia-Teutonia
Riemeisterstraße 4
14169 Berlin-Zehlendorf
Tel.: 030 8011055
www.vandalia-teutonia.de

Anreiseweg Veranstaltungsort Festkommers Logenhaus in der Emser Straße 12 in Berlin / Wilmersdorf

Von Berlin Hbf: Fahrzeit ca. 19 min., Tarif BerlinAB

Ab Hauptbahnhof fahren Sie mit den S-Bahn-Linien S3, S5, S7 oder S75 Richtung Spandau bzw. Charlottenburg/Westkreuz bzw. Potsdam Hbf bis Station Charlottenburg und wechseln dort zur U-Bahn-Station Wilmersdorfer Straße. Mit der Linie U7 fahren Sie Richtung Rudow zur Station Fehrbelliner Platz. Folgen Sie dort der Beschilderung zum Bahnsteig der Linie U3 und verlassen diesen in Richtung Emser Platz/Hohenzollernplatz. Oberirdisch wechseln Sie auf die linke Straßenseite und folgen dem Hohenzollerndamm nach rechts. Nach ca. 200 m biegen Sie links in die Emser Straße ein.

Von Bf. Berlin-Spandau: Fahrzeit ca. 22 min., Tarif BerlinAB

Ab U-Bahn-Station Rathaus Spandau fahren Sie mit der U-Bahn-Linie U7 Richtung Rudow bis zur Station Fehrbelliner Platz. Folgen Sie dort der Beschilderung zum Bahnsteig der Linie U3 und verlassen diesen in Richtung Emser Platz/Hohenzollernplatz. Oberirdisch wechseln Sie auf die linke Straßenseite und folgen dem Hohenzollerndamm nach rechts. Nach ca. 200 m biegen Sie links in die Emser Straße ein.

Von Flughafen Berlin-Tegel TXL: Fahrzeit ca. 20 min., Tarif BerlinAB

Ab Busbahnhof Flughafen Berlin-Tegel vor dem Terminal A fahren Sie mit den Buslinien X9 oder 109 Richtung Zoologischer Garten bis zur Station Jakob-Kaiser-Platz und wechseln dort zur U-Bahn-Station der Linie U7. Mit der Linie U7 Richtung Rudow fahren Sie bis zur Station Fehrbelliner Platz. Folgen Sie dort der Beschilderung zum Bahnsteig der Linie U3 und verlassen diesen in Richtung Emser Platz/Hohenzollernplatz. Oberirdisch wechseln Sie auf die linke Straßenseite und folgen dem Hohenzollerndamm nach rechts. Nach ca. 200 m biegen Sie links in die Emser Straße ein.

Von Flughafen Berlin-Schönefeld SXF: Fahrzeit ca. 50 min., Tarif BerlinABC

Ab Busbahnhof Flughafen Berlin-Schönefeld A fahren Sie mit den Buslinien X7 oder 171 Richtung Rudow bzw. Hermannplatz bis Station Rudow und wechseln dort zur U-Bahn-Station der Linie U7. Mit der Linie U7 Richtung Rathaus Spandau fahren Sie bis zur Station Fehrbelliner Platz. Folgen Sie dort der Beschilderung zum Bahnsteig der Linie U3 und verlassen diesen in Richtung Emser Platz/Hohenzollernplatz. Oberirdisch wechseln Sie auf die linke Straßenseite und folgen dem Hohenzollerndamm nach rechts. Nach ca. 200 m biegen Sie links in die Emser Straße ein.

BERLIN

